



PRESSEMITTEILUNG

Verbrauchergeschäft stark im Aufwind

Nach Dürre 2018 zieht ZG Raiffeisen-Gruppe gemischtes Fazit ihrer Jahres-Bilanz

Karlsruhe, 26.6.2019 – Die Dürre des vergangenen Jahres hat sich mehrfach negativ auf die Geschäftszahlen 2018 der ZG Raiffeisen-Gruppe ausgewirkt. Zwar konnte das genossenschaftliche Unternehmen mit Sitz in Karlsruhe seinen Umsatz mit 1,1 Mrd. EUR stabil halten. Das Ergebnis vor Steuern lag jedoch mit 6,6 Mio. EUR unter den Erwartungen. Auf insgesamt sieben Mio. EUR beziffert der Vorstandsvorsitzende Dr. Ewald Glaser die negativen Sondereinflüsse, von denen ein Großteil auf die witterungsbedingten Einbußen entfällt. Auch die zum Teil deutlichen Zuwächse in einigen Geschäftsbereichen konnten diese Summe nicht kompensieren.

„Dennoch können wir festhalten, dass sich unsere Strategie einer verstärkten Diversifizierung erneut als richtig erwiesen hat“, sagte der Vorstandsvorsitzende bei der Bilanz-Presskonferenz. Die ZG Raiffeisen Energie GmbH etwa erzielte mit 2,1 Mio. EUR das höchste operative Ergebnis der Unternehmensgeschichte. Die erfolgreiche Bilanz im Verbrauchergeschäft wird zudem durch stabile Zuwächse bei den ZG Raiffeisen Märkten und im Baustoffbereich gestützt. Im Agrargeschäft konnte die ZG Raiffeisen Technik GmbH sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis deutlich zulegen. Das Raiffeisen-Kraftfutterwerk Kehl steigerte seinen Umsatz auch unter schwierigen Rahmenbedingungen erneut.

Insbesondere jedoch auf die Maisvermarktung und den Handel mit Betriebsmitteln wirkten sich die extrem ungünstigen Wetterbedingungen massiv aus. Das langanhaltende Niedrigwasser auf den Schifffahrtsstraßen infolge der Dürre trieb zudem die Frachtkosten in die Höhe. „Unter den gegebenen Bedingungen haben wir getan, was möglich war, und von wichtigen strategischen Investitionen profitiert“, betont Glaser. Der Ausbau von Lagerkapazitäten in den vergangenen Jahren habe dafür gesorgt, dass man nicht unter Druck abverkaufen musste. Zudem erreichte der Vermarktungsbereich durch Zukäufe ein Gesamthandelsvolumen von 940.000 Tonnen Getreide und Ölsaaten (Vorjahr 1.004.000 Tonnen) und konnte damit den Rohertragsrückgang zumindest noch minimieren.

Wirtschaftlich auf stabilen Füßen

Allen wetterbedingten Negativeffekten zum Trotz steht die ZG Raiffeisen wirtschaftlich weiterhin auf stabilen Füßen, sowohl was die genossenschaftliche Konzernmutter, die ZG Raiffeisen eG, als auch was die Unternehmensgruppe insgesamt anbelangt. Der Blick auf den Geschäftsbericht der ZG Raiffeisen eG zeigt, dass die Eigenkapitalquote trotz einer Steigerung des Eigenkapitals um 1,6 Mio. EUR in Folge der gestiegenen Bilanzsumme zwar leicht gesunken ist. Dafür hat das Unternehmen jedoch zukunftsweisende Investitionen in Sach- und Finanzanlagen getätigt, darunter in die Neubauten eines Technikzentrums in Neufnach und eines Erfassungsstandorts in Dittwar sowie in die jeweils 50-prozentige Beteiligung am IT-Dienstleister quindata und an der neuen Einkaufs- und Marketingkooperation HGD (Haus und Garten Deutschland) mit der Raiffeisen Ware Austria (RWA) Wien. Sämtliche Investitionen in Gebäude und Grundstücke wurden laut Glaser direkt aus dem Cash-Flow finanziert.

Auch kostenseitig hat die ZG Raiffeisen eG weiter konsequent gewirtschaftet. „Zum zweiten Mal in Folge ist es uns gelungen, den Aufwand für Löhne und Gehälter stabil zu halten“, berichtet der Vorstandsvorsitzende. Tarifierhöhungen und anderweitige Gehaltssteigerungen wurden durch Stellenabbau kompensiert, der zum Teil durch die Ausgliederung von Personal in das Joint Venture quindata GmbH erfolgte. Erhebliche Auswirkungen hat jedoch die Aktualisierung der Heubeck-Richttafeln, an denen sich die Pensionsverpflichtungen in der betrieblichen Altersversorgung orientieren. Die erforderliche Rückstellungszuführung liegt bei 1,5 Mio. EUR.

Die Mitglieder der Genossenschaft, deren Zahl 2018 erneut angestiegen ist und nun bei 4.873 steht, erhalten – vorbehaltlich der Zustimmung in der Generalversammlung am Freitag, 28. Juni – eine Dividende von zwei Prozent. Unter Berücksichtigung von Warenrückvergütung und Zinsen auf das Genussrechtskapital werden dann in Summe 1,3 Mio. EUR ausgeschüttet.

Blick nach vorne: Gemeinsames Getreidehandelsunternehmen mit CAC Colmar

Vor dem Hintergrund einer durchweg erfolgreichen ersten Jahreshälfte 2019 in allen Geschäftsbereichen und aktuell guten Ernterwartungen setzt die ZG Raiffeisen ihren strategischen Weg konsequent fort. „Wir konzentrieren unsere Aktivitäten auch weiter auf gezielte Investitionen in ausgewählte Standorte, die nachhaltige Erschließung von zukunftssträchtigen Geschäftsfeldern wie Smart Farming, die Digitalisierung interner Prozesse und die Bildung von Kooperationen“, so der Vorstandsvorsitzende.

Einen Meilenstein in mehrfacher Hinsicht bildet die gerade erfolgte Gründung eines gemeinsamen Getreidehandelsunternehmens mit der CAC Colmar. Nachdem die deutschen und französischen Wettbewerbsbehörden dem Zusammenschluss vor wenigen Tagen zugestimmt haben, wird die neue Gesellschaft ihre Tätigkeit im Juli aufnehmen. Insgesamt eine Million Tonnen Getreide und Mais werden dann unter gemeinsamer Verantwortung links und rechts des Rheins zwischen Basel und

Mannheim erfasst und an die Abnehmer in der Lebensmittel-, Stärke- und Futterindustrie vermarktet werden können.

„Mit diesem Volumen und einer Lagerkapazität von insgesamt 700.000 Tonnen stärken wir unsere Position im hart umkämpften Markt deutlich“, betont Dr. Glaser. Das geplante Joint Venture sei das erste grenzüberschreitende Getreidehandelsunternehmen in Europa unter der Verantwortung von zwei Genossenschaften. Für weitere Partnerschaften sei man offen. Firmieren wird das neue Unternehmen mit Sitz in Straßburg unter dem Namen E.C.U. (Europe Crop United; weitere Pressemitteilung anbei).

Pressekontakt:

ZG Raiffeisen

Ulrike Mayerhofer

Unternehmenskommunikation

Tel. 0721 / 352-1780

Mobil 0173 9281663

ulrike.mayerhofer@zg-raiffeisen.de

Die ZG Raiffeisen-Gruppe mit Hauptsitz in Karlsruhe ist als Handels- und Dienstleistungsunternehmen im Südwesten Deutschlands sowie im Elsass und in Rumänien tätig. Die rund 1.900 Mitarbeiter der Genossenschaft betreiben mehr als 40 Technik-Werkstätten, 70 ZG Raiffeisen Märkte, gut 20 Raiffeisen Baucenter sowie über 70 Agrar-Niederlassungen. Tierfutterproduktion, ein Tankstellennetz sowie der Handel mit Brenn- und Treibstoffen runden das Portfolio ab. Der Jahresumsatz der ZG Raiffeisen-Gruppe lag im vergangenen Jahr bei rund 1,1 Mrd. Euro.